



Die Märzfeier in Berlin zur Erinnerung an die Revolution von 1848: Die Feier der Demokraten im Reichstagsgebäude.

DAS TRENNENDE

Skizze von Lisa Honroth-Loewen

Das Boot fuhr langsam. Weiden hingen über das Wasser. Der warme Herbsthimmel legte sein Blau und Gold in die leisen Wellen. Rudolf legte die Ruder ins Boot. „Siehst du,“ sagte Christa lächelnd und lehnte sich zurück, „du wirst auch schon meine Trägheit begreifen lernen. Laß das Boot nur treiben, der Tag ist heute so, daß man sich hingeben muß.“

Sie fuhren schweigend. Fernhin flog schwirrend ein Rebhuhn in die Höhe: „Wer jekt die Büchse hier hätte!“ sagte Rudolf lebhaft.

„Denkst du schon wieder an Aktivität? Ich möchte immer so fahren; nur



Märzfeier der Jugendlichen im Friedrichshain.
Phot. Sennecke.

die Sonne fühlen, keine Hand regen, keinen Gedanken haben.“

„Auch nicht an mich?“ fragte der Mann. Christa sah ihn aus stillen Augen an: „Dummes, Törichtes — daß ich hier so selig und entspannt bin, ist es nicht, weil ich dich weiß?“

Rudolf schwieg. Aber in seinem Gesicht war ungelöste Unruhe. Sie trieben weiter. Christa, lang ins Boot gestreckt, schaute in das Gold des heimlichen Waldes, welcher den Fluß säumte.

Rudolf sah ihr aufwärts gerichtetes Gesicht, das Glück ihres Schauens. Und eine leise Angst ergriff ihn, und aus dieser Angst heraus mußte er sprechen:

„Mir ist, als hätte ich dich noch gar nicht so recht getannt, Christa. Als wir uns kennenlernten, in der großen Stadt, da warest du so ganz anders; viel mehr



Die Frühjahrs-Propagandafahrt des Berliner Motorradklubs: Start am Brandenburger Tor.
Phot. Sennecke.

ans Leben gebunden und an unsere Gemeinsamkeit. Hier in deinem Elternhause, in der Natur — irgendwie bist du mir hier entfernt. Als ob du mich nicht mehr brauchtest.“

Christa schwieg einen Augenblick. Wie gern hätte sie diese Worte lächelnd genommen, und lächelnd beantwortet. Aber sie fühlte, daß hinter ihren Schmerz und Unsicherheit standen, und daß sie ihrer süßen Lässigkeit gebieten mußte.

„Du eitler Mann,“ sagte sie lächelnd, „fühlt du dich hier irgendwie entthront? Du bist in der großen Stadt daheim. Dort hast du mich, der sich alles verwirren wollte, geführt. Hier nun bin ich. Laß dich nun einmal von mir führen. Gib dich der Stille hier hin. Der Gewinn wird für dich ebenso groß sein, wie für mich der innerliche Gewinn des



Prof. Harald Höfding,
der bedeutendste dänische Philosoph
der den 80. Geburtstag feierte.
Atlantic-Phot.



Geh. R. Prof. Albrecht Bend,
der von der Geographischen Gesell-
schaft in Stockholm die Bega-
Medaille erhielt.
Phot. Transocean.

Stadtewinters. Und so finden wir dop-
pelte Gemeinsamkeit.“

Sie langte mit der Hand zu ihm hin-
über und lächelte ihn, der sie anblickte,
zu.

Die Tage gingen in Gold und Glanz.
Der Morgen löste sie aus silbernen
Nebeln. Wenn er zerriß, lag die Welt
im Licht und tiefsten Blau; das Blau
erwärmte sich und spannte sich weiter,
bis an den Horizont über die abgeernteten,
ruhenden Felder.

„Ist es nicht schön?“ fragte Christa,
wenn sie mit Rudolf aus dem heimat-
lichen Parke hinaus in die gedämpfte
Weite wanderte.

„Ist es nicht schön?“ fragte sie ihn,
wenn sie am Abend heimfuhr, auf dem
Jagdswagen unter den klaren Sternen.
Und Rudolf nickte und nahm Christas
kleine feste Hand. Und fühlte ihre Liebe



Das Staatstheater in Wiesbaden, dessen Bühnenhaus abbrannte.



An der Kasse der Reichsbank: Eine Einzahlung von 4 1/2 Milliarden Papiergeld.
Phot. Graulenz.



Aus dem besetzten Gebiet: Französische Alpenjäger in den Straßen von Buer.
Phot. Pahl.

und das Ausgeruhtsein ihrer Seele.

Aber allmählich erfaßte ihn Unruhe. Des Gleichmaß der ländlichen Tage, erst Beschwichtigung, wurde Unrast. Er sehnte sich aus dieser blätterrauschenden Stille fort in das Vorwärtsdrängen der großen Stadt. Und er fühlte plötzlich in sich Gereiztheit aufbrechen gegen Christa, die wie ein spielendes Kind durch fallende Goldblätter, durch Sonne und Reife ihrer Heimat schritt. Er begann seine Arbeit hervorzuholen, und er hoffte, Christa würde mit ihm sein, wie daheim in der Stadt.

Aber sie war so versponnen in ihr Leben mit Blumen, Tieren, Früchten und den Gefährten ihrer Mädchenzeit, daß sie es kaum bemerkte, wie Rudolf in sein eigenes Leben zurückging.

Erst als in ihm, ohne jeden Grund scheinbar, Zorn auftrat, wurde sie aufmerksam. Ein heiteres Gespräch mündete plötzlich, ohne daß sie Grund und Weg erkannte, in hemmungslose Gereiztheit bei ihm. Christa, die in ihrem Mann



Vom Besuch des Reichspräsidenten in Hamm: Ebert bei der Ansprache an die Delegierten und Vertreter des öffentlichen Lebens aus dem Ruhrgebiet.
Phot. Graudenz.

nur Beherrschung und Gleichmaß kannte, erschrak in tiefster Seele. Sie vermochte nicht zu erwidern und ging, aufgestört in ihrer kindlichen Freude.

Wenig später fand Rudolf sie allein auf dem dunklen Balkon in Tränen.

„Liebling,“ sagte er reuenvoll und nahm ihre Hand. Christas Tränen versiegt, denn sie hörte den Schmerz in der geliebten Stimme.

„Was ist es nur in dir, was ist es nur zwischen uns?“

„Die Heimat hier — sie nimmt dich mir irgendwie fort, Christa. Ich kann hier nicht so glücklich sein wie du, und das schmerzt. Ich glaube, du darfst hier nicht so lange sein.“

„Du Törichtes,“ erwiderte Christa. Aber diesmal war in ihrer Stimme Verzicht und Trauer. „Wie muß man sich ausgeben,“ dachte sie, und die Schwere des Frauenseins fiel über sie. — Daß man nur glücklich sein, wenn er es will —? „Sei still, Lieber,“ sagte sie, und Mütterlichkeit wurde wach. „Ich bin dein. Und wir werden immer zusammen sein, wie du willst.“

RÄTSEL

Das Komplott.

Soll Rätselwort und Flucht gelingen
Des Freundes aus der Feinde Gast,
So sorge, daß vor allen Dingen,
Man dir ein schnelles Auto schafft.
Doch achte drauf, daß gut und neu
Das Rätselwort (mit „f“ mehr hinten) sei.
Eine Panne könntet ihr nicht vertragen,
Dann haben sie euch sofort beim Kragen.

*

Vielgebraucht.

Ob auch ein Herrartikel sei
Das Wort, am Ende hat's doch jeder.
Der Inhalt ist's der Rederei,
Die auch, wer hätt's nicht schon gehört
Damit beginnt, doch stets verkehrt.

*

Brief des Autors.

Es liegt eins Zwei, der ewigen Stadt,
Die mich so ganz gefesselt hat,
Daß mein Zwei-eins muß liegen bleiben —
Ich habe keine Zeit zum Schreiben.

*

Inpraktisch.

Das Geld wird schlechter jeden Tag;
Wer da an Wort wohl denken mag!
Wer's dennoch täte, ohne Scherz,
Der hätt' ein Wort mit Doppelherz.

Zeitbilder.

Von Margarete Schaefer.

Hebt mir der Eins-zwei eins vom Fuß,
So ist das Mißgeschick gar kläglich,
Weil ich dafür bezahlen muß
Mit einem Preise, ganz unsäglich.

Mein Bube spricht: „Beim Eins-zwei soll
Auf neuer Zeile stets ich schreiben.“
Ich seufze schwer, wie ist da wohl
Der Preis der Hefte aufzutreiben?

Es geht die Logik eins dem Zwei,
Daß bei dem steten Aufwärtsklettern
Der Preise, die uns niederschmettern,
Der Eins-zwei nicht vermindert sei.

Geschmacksverirrung.

Mit „ei“ ist er sogar den „ad“,
Das ist ein seltsamer Geschmack.

Die Auflösungen der Rätsel geben
wir in der Dienstag-Morgen-Aus-
gabe der Vossischen Zeitung bekannt.

Zerbrochene Zukunft.

Mein Vetter war der flottsten Burschen einer;
Er hielt's nicht allzusehr mit Buch und „R“
Doch führte's „R“ wie er so sicher keiner.
Was in ihm stat, erwies er dann zur See.
Bei der Marine kam in kurzer Zeit
Empor er, galt als einer von den Besten:
„Das wird mal unser „R“, ward prophezeit.
Und jetzt? Jetzt farmert er im wilden Westen.

*

Verlust.

Dort im Gedränge ging verloren
Aus ihrem Schmuck ein schönes Stück
Die Perle von den schönen Ohren,
Es blieb das Wort allein zurück.
Und dennoch hörten wir kein Klagen:
Sie hat es mit dem Wort getragen.

*

Der Banauße in der Sezeßion.

Wer hat das Zeug gemalt? Ein „b“?
Einen Wagen „hm“ ich lieber seh'!

*

Echlecht angezogen.

Der Gast besaß eins-zwei kein Geld,
Der Wirt ihn ängstlich im Auge behält.
Doch als er endlich vom Plage wich,
Erhellten des Wirtes Mienen sich:
Ein Eins die Beche zwei beglück.

Zeitbilder - Anzeigen

Mystikum ist ein geheimnisvoller Duft, der gehaltvolle Schwere mit Blütenreinheit in vollendeter Form vereint. Es ist ein Genuß, Mystikum als Parfum, als Puder, Seife oder Toilettewasser zu gebrauchen, und es bereitet Freude, Menschen um sich zu haben, die von dem feinen, prickelnden Mystikum-Aroma umgeben sind.

Mystikum



Der schwere, gehaltvolle Phantasiegeruch

Parfumerie Scherk / Berlin - New York
Vertretungen: Wien / Agram / Prag / Kopenhagen / Kristiania

Mystikum Puder wirkt auf der Haut matt und unauffällig. — Mystikum Taschenpuder ist ein fester Puder zum Mitnehmen in Gesellschaft, Theater usw. — Mystikum Talkum Puder übt wohltuenden Einfluß aus nach dem Bade, nach dem Rasieren. — Mystikum Haarwasser erfrischt die Kopfhaut. Mystikum Toilettewasser ist fein im Duft und regt an.